



Danke(!)

Dezember 2008

Mitteilungen an die Mitglieder und Freunde
des Missionshauses Malche e.V.
Bad Freienwalde (Oder)



Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: 6. März 2009

**Die Malche**

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Leserinnen und Leser,

der Ruf nach Gerechtigkeit in der Welt wird lauter. Um faire Verteilung von Gütern geht es, um Anhebung von Niedriglöhnen oder gleiche Bildungschancen für alle.

Aber wie oft verklingt dieser Ruf ungehört. Die, die für uns Kaffee anbauen, haben kein Geld, um ihn zu kaufen. Mancher kann sich nur mit mehreren Arbeitsstellen finanziell über Wasser halten. Kinder aus sozial schwachem Milieu bleiben in unserem Schulwesen oft benachteiligt, weil sie nicht ausreichend gefördert werden.

Wen wundert es da, dass Menschen jede Hoffnung aufgeben. Sie glauben nicht mehr an Veränderung und fallen in tiefe Resignation. Durch unsere Verbindungen zu diakonischen Einrichtungen hören wir als Malche von manchen bedrückenden Schicksalen.

Auf dem Deckblatt dieser tanke(!) sehen Sie noch einmal ein Engelbild von Heidrun Scholz, einer Schwester aus unserer Gemeinschaft. Erinnern Sie sich – im vergangenen Winter hatten wir Ihnen den „Engel des Lichtes“ geschickt. Leuchtend und hell hat er Sie hoffentlich auf Ihrem Weg durch das vergehende Jahr begleitet.

Heute begegnen Sie dem „Engel der Gerechtigkeit“. Er ist prächtig gekleidet – ein Bote des Höchsten, dessen Auge auf ihm ruht, dessen Geist nahe ist. Mit der Waage in der einen und einem Schwert in der anderen Hand steht er da. Er ist bereit, den Kampf aufzunehmen gegen Ausbeutung, Menschenverachtung und Selbsterstörung. Er stellt Gottes Macht gegen den Einfluss der Mächtigen und kämpft darum, dass wir nicht den Mut verlieren, wo es eigentlich nichts mehr zu hoffen gibt.

Vielleicht haben so die Engel ausgesehen, die Jesu Geburt ankündigten?

Danke für Ihre Treue zu unserem Werk, die auf vielerlei Weise sichtbar wird. Gott segne Sie für das bevorstehende Weihnachtsfest und leite Sie in Seinem Frieden durch das neue Jahr!

Herzlichst grüßt Sie im Namen der Malche-Leitungsgremien

Sr. Wilma Strudthoff, Oberin

Angezapft

*ES GEFÄLLT DEM HERRN,
IN DER NACHT ZU KOMMEN.
DARUM FÜRCHTE DIE NACHT NICHT.*

HEINRICH JUNG-STILLING

So erlebten es Jesu Jünger in der Sturmnacht auf dem See (Joh 6,16-21) und die Hirten in der Christnacht. Doch in der Nacht ist es schwer, IHN zu erkennen. Was ist, wenn kein Wort der Engel an unser Ohr dringt, wenn kein „Fürchtet euch nicht, ICH BIN's!“ unser Herz erreicht? Dann geht es uns wohl wie Jakob in der Nacht am Jabbok (1Mose 32,23-32). Angegriffen wird er. Von einem Unbekannten. Er kämpft. Er lässt sich nicht unterkriegen. Der Unbekannte schlägt zu, so dass es weh tut. „Lass los!“ sagt er. „Nein!“ entgegnet Jakob. „Es sei denn, du segnest mich.“ Das ist die Wende. Aus dem Kämpfer wird ein Mensch, der loslässt, um Segen zu empfangen. Aus Jakob, dem „Fersenhalter“, wird Israel, einer, der Gott Herr sein lässt. Israel – „Gott herrscht“. Von Mutterleib an hat Jakob sich seinem Bruder „an die Fersen geheftet“, hat zugegriffen und sich des Segens bemächtigt. Der Unbekannte aber gibt ihm einen neuen Namen, eine neue Identität: Israel, einer der Gott Herr sein lässt. Einer, der loslässt – die Ferse des Bruders und den Zugriff auf den Unbekannten. So wird er gesegnet. „Da ging ihm die Sonne auf. Und er hinkte.“ Als Gezeichnete gehen wir aus solchen Nächten hervor. Erst am Morgen merken wir: ER war der Angreifer. ER stellte sich uns entgegen und segnete uns.



Marc Chagall: Jakobs Kampf mit dem Engel

Sr. Brigitte Seifert, 77. Kurs,
1991–2005 Dozentin, Pfarrerin und Oberin in der Malche

Wussten Sie schon?

... dass wir in der Malche durch unsere erste Lehrerin und Mitgründerin Jeanne Wasserzug in der Rückbesinnung auf unsere jüdischen Wurzeln ein wunderbares Erbe haben? Darum feiern wir in der Malche den Sederabend und haben an jedem Sonnabend das Israel-Gebet.

So erschließt sich uns das „sola scriptura – allein die Schrift“ Martin Luthers noch einmal intensiver.

Eine Frage, die mich bewegt: Lässt sich vom „Wurzeldenken“ und „allein aus der Schrift“ ersehen, wann Jesus, der Messias, geboren wurde?



Beim Feiern des Laubhüttenfestes im Beth-Emmaus haben wir eine Bibelarbeit dazu gewagt, und ich lade Sie ein, diese Arbeit nachzuprüfen: Lk 1,5 gibt mir den ersten Aufschluss: Zacharias diente nach der Ordnung „Abia“.

Im Kapitel 24 des Buches 1. Chronik werden die Priesterordnungen aufgelistet. Abia ist die achte Ordnung. Der Dienst einer Ordnung dauerte etwa 2 Wochen. Das Jahr begann mit dem Monat Nisan ungefähr Mitte März bis April. Also war Zacharias Ende Juli mit seinem Priesterdienst fertig und zeugte

dann seinen Sohn Johannes (Lk 1,23). Sechs Monate später, also etwa Anfang Januar, kam der Engel Gabriel zu Maria, um ihr die Geburt Jesu anzukündigen (Lk 1,26). Damit fällt Jesu Geburt ungefähr auf Mitte Oktober, die Zeit des Laubhüttenfestes.

Vielleicht lässt sich daraus auch das Kommen Jesu zum Laubhüttenfest nach Joh 7 erklären, wo er nicht öffentlich, sondern heimlich mitfeiert (V. 10), – quasi seinen Geburtstag?

Diese Überlegungen sind für uns Christen nicht heils-notwendig, für uns gilt die Aussage Augustins: Jesus muss in unserem Herzen geboren sein!

Für Israel aber gilt die Einordnung des ganzen Lebens Jesu in Übereinstimmung mit der Schrift und so erfüllt sich nach diesen Berechnungen das Gebet zum Laubhüttenfest: *Sende uns „Dein Heil“* (hebr.: „Jeschua techa“) Jeschua – der Name Jesu auf hebräisch. Frohe Bibelarbeit und Entdeckerfreude!

Br. Uwe Seppmann, 80. Kurs Malche Porta

Malche intern ... aus der Fachschule

Dankbar blicken wir auf ein erfülltes Semester zurück, dass sich seinem Ende zuneigt. Die Adventszeit macht uns bewusst: Wir dürfen in einer hoffnungsvollen Erwartung leben. Nachdem wir im vorigen Jahr den Kooperationsvertrag mit dem GTSF in Falkenberg abschließen konnten, haben wir nun ein gemeinsames Ausbildungskonzept entwickelt. Darin werden die Ausbildungsinhalte und der Aufbau des Studiums sowie Art und Umfang der einzelnen Fächer dargestellt und somit auch mit anderen Ausbildungen vergleichbar. Wir wollen weiterhin eine theologisch und pädagogisch fundierte, missionarisch orientierte Ausbildung anbieten.



„Engel in Aktion“:
Studierende der Malche
(hier: im Seniorenheim
Bad Freienwalde)
beteiligen sich an der
bundesweiten Aktion

Auf der Grundlage dieses Ausbildungskonzeptes können wir uns nun in ganz neuer Weise um die Anerkennung des gemeindepädagogischen Abschlusses bei den Landeskirchen bemühen. Des Weiteren können wir prüfen, ob es eine Durchlässigkeit der Ausbildung zu anderen Ausbildungen geben kann. Konkrete Gespräche in diese Richtung stehen bevor. Wir hoffen, dass wir diesen Weg erfolgreich beschreiten können und erbitten dafür Ihre Fürbitte und Unterstützung.

Joram Luttenberger, Leiter der Fachschule

Evangelisation in Rittersgrün

Vom 16. bis 20.10.2008 waren Studierende des GTSF und der Malche unterwegs im Erzgebirge: In Rittersgrün hatte sie die Landeskirchliche Gemeinschaft für eine Evangelisation eingeladen. Schon in der Vorbereitung der Evangelisation wurde viel überlegt und nach einem Thema gesucht und dann stand es endlich fest: „Was wäre wenn ...“

Vier Abende und einen Nachmittag luden wir die Gemeinde ein, unter diesem Thema über Fragen des Glaubens nachzudenken – z. B. „Was wäre wenn du noch mal eine zweite Chance bekämost?“ Diesen Fragen nachzugehen, waren wir gekommen und es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht. Ruth Orland, 108. Kurs

Der 109. Kurs ist da

Hallo wir sind die Neuen! Wir, das sind Alexa Brabetz, Julia Käbner, Nicole Hennig und Jana Völker.

Alexa ist 19 Jahre und kommt aus Trantow. Das liegt im schönen Mecklenburg-Vorpommern. Alexa ist nach ihrem Abitur direkt von der Schulbank hier ins Malche-Tal gekommen. Jetzt lernt sie mit uns und lehrt uns die Vielfältigkeit des Lobpreises.

Julia ist 24 Jahre und kommt aus Langenwetzendorf im herrlichen Thüringen. Julia hat nach ihrer Schulzeit eine Ausbildung zur Zierpflanzengärtnerin gemacht und auch in diesem Beruf gearbeitet. Schon aus diesem Grund liebt sie die schöne Umgebung der Malche. Julia bereichert uns mit ihrem umfangreichen Wissen.

Nicole ist die Vertretung aus Brandenburg. Sie ist 23 Jahre und kommt aus Potsdam. Auch sie hat schon eine abgeschlossene Ausbildung. Sie ist Zahnarzthelferin, möchte jetzt aber lieber im Dienst der Gemeinde stehen und lernt deshalb hier mit uns. Nicole ist sehr freundlich und packt da mit an, wo Not in unserem Kurs ist.



V.l.n.r.: Alexa Brabetz, Nicole Hennig, Jana Völker und Julia Käbner, vorn Vanessa und Elias

Ja und zum guten Schluss: Jana ist mit 30 Jahren die älteste im Kurs und kommt aus Chemnitz in Sachsen. Sie hat sich alleine nicht getraut und brachte deshalb ihre beiden Kinder mit: Vanessa (10) und Elias (7). Jana hat Bürokauffrau gelernt aber nie in diesem Job gearbeitet. Ihre Berufung sieht sie in der Arbeit mit Kindern.

Alle haben sich schon eingewöhnt und sind zu einem tollen Team zusammengewachsen.

Jana Völker, 109. Kurs

Die neue Studienreferentin stellt sich vor

Seit dem 1. September 2008 bin ich Studienreferentin des Missionshauses Malche, kümmere mich um die Studenten und die Organisation ihres Studienalltags. Erst im Juli 2008 hatte ich meine Initiativbewerbung bei Frau Haupt im Büro abgegeben – zu dieser Zeit war ich noch Studentin



der Universität Potsdam und wartete auf die Ergebnisse meiner Abschlussprüfungen. Mitte August bekam ich die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch und fuhr mit Schwester Wilma ins Konsistorium nach Berlin. Einen Tag später, am 23. August gegen 9.30 Uhr, erreichte mich die erlösende Zusage.

„Na, bereust du schon, hier angefangen zu haben?“ wurde ich kürzlich nach der letzten, recht turbulenten Mitgliederversammlung gefragt. Nein, ich bereue es nicht. Die Malche ist mein Weg. Dass er einmal so verlaufen würde, hätte ich mir nicht träumen lassen. Immerhin bin ich keine waschechte Oderbrücherin.

Aufgewachsen bin ich an der Grenze zum Havelland, in Dreibrück, einer Zweiganstalt der Hoffnungstaler Anstalten Lobetal. Am Evangelischen Gymnasium in Neuruppin machte ich mein Abitur und zog dann zum Studium der Germanistik und Philosophie nach Potsdam. Meine Mutter verlegte indes unseren Familienwohnsitz ins Oderbruch, das meine zweite Heimat wurde. Ich begann für die Märkische Oderzeitung zu schreiben. 2004 wurde ich Kirchenälteste im Pfarrsprengel Neulietzegörick. 2005 absolvierte ich am Haus der Kirche in Berlin eine Ausbildung zur Lektorin.

So reifte der Wunsch, auch hauptberuflich unter dem Dach der Kirche zu arbeiten. Mit der Malche hat Gott mir diesen Wunsch erfüllt.

Katrin Wacker

Jahrestermine 2009

03. Januar bis 24. August	Gemeindepraktika 2. Studienjahr
Januar	Intensivkurse Griechisch und Kreatives Gestalten/Malche
02. Februar	Mentorentag und um 17.00 Uhr Semestereröffnungs-Gottesdienst
12. und 13. März	Praktikantentage
25. März	Sederabend
29. März bis 05. April	Pro Christ in Bad Freienwalde
09. Mai	Malche „backstage“ Tag des offenen Lehrsaals
20. bis 24. Mai	Kirchentag in Bremen
02. bis 19. Juni	Prüfungsvorbereitung/Prüfungen 3. und 4. Studienjahr
18. und 19. Juni	Mündliche Examina
20. Juni	Examensfest
21. Juni	Aussendungsgottesdienst
26. und 27. Juni	Tagung der Schwesternräte des Zehlendorfer Verbandes/Malche
02. bis 06. Juli	Familienrüstzeit
17. bis 23. August	Sommerorgelkurs
26. August	Kolloquium Gemeindepraktika
26. bis 31. August	Einführungstage 110. Kursus
01. September	Semestereröffnungs-Gottesdienst
13. bis 18. Oktober	Schwestern- und Brüderrüstzeit
16. und 17. Oktober	Mitgliederversammlung
14. November	Martinsfest
18. November	Stiller Tag
29. November	Feier des 1. Advent
18. Dezember	Mündliche Bibelkundeprüfung 2. Studienjahr

Für 2009 konnten wir im Malche-Mitarbeiterkreis leider keinen gemeinsamen Termin für Einkehrtage in Drübeck finden. Bitte melden Sie sich bei Interesse privat dort an und merken Sie sich vor: **Einkehrtage Kloster Drübeck 2010: 05. bis 09. Juli**

Interessenten- und Bewerbungstage 2009

Wir laden ein, die Malche kennen zu lernen. Die Termine liegen in der Regel samstags. Um Anmeldung wird gebeten.

**23. Januar (Freitag); 21. Februar; 21. März; 25. April;
08. Mai (Freitag); 06. Juni; 27. Juni**

Es hat sich bewährt, am Vortag anzureisen. Nach Absprache sind andere Termine für Besuche möglich.



Regionaltage 2009

Zu den Regionaltagen heißen wir Schwestern und Brüder, Ehemalige, Freundinnen und Freunde der Malche, sowie alle Interessierten herzlich willkommen!

Mecklenburg-Vorpommern am Dienstag, 21. April

Loiz, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Beth Emmaus

Zum Trenntsee 2, 19406 Loiz

Anmeldung: Br. Uwe Seppmann, Tel.: 03847 311840

Thüringen am Freitag, 15. Mai

Weimar, 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Johanneskirche

Tiefurter Allee 2, 99425 Weimar

Anmeldung: Sr. Heidrun Scholz, Tel.: 03643 770873

Sachsen am Samstag, 16. Mai

Freiberg, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr, „Altes Pfarrhaus“

Pfarrgasse 36, 09599 Freiberg

Anmeldung: Sr. Marianne Wust, Tel.: 035725 91217

Berlin/Brandenburg am Mittwoch, 10. Juni

Berlin, 10.00 bis 16.00 Uhr, Golgatha-Gemeinde

Tieckstraße 17, 10115 Berlin

Anmeldung: Sr. Hannah Fritz, Tel.: 030 2858630

Sachsen-Anhalt am Dienstag, 08. September

Schönebeck, 13.00 bis 17.00 Uhr, Schniewind Haus

Calbesche Straße 38, 39218 Schönebeck-Salzellen

Anmeldung: Büro Schniewindhaus, Tel.: 03928 781121

... Leben und Arbeiten im Tal

Apfeleinsatz

„Bei einem Wirte wundermild, da war ich jüngst zu Gast“, so beginnt Ludwig Uhlands Hymne auf den Apfelbaum. 45 solcher mit süßer Kost behangenen Wirte stehen im Malche-Tal. Wie gesät liegen die Äpfel im Oktober unter den Bäumen. Bei einigen hatten die Hausmeister Lothar Schröder und Bernd Fenrich etwas nachgeholfen und sie bereits geschüttelt.

Am Mittwoch, dem 14.10., hieß es dann für die Malche-Bewohner: „Alles zum Apfeleinsatz!“ Studenten und Schwestern füllten die rotgelben Früchte in Eimer und Körbe. Gut zwanzig Zentner Äpfel haben die Hausmeister in eine Manufaktur nach Liepe gebracht. Dort wurden die Malche-Äpfel gemostet. Eine ganze Tagesproduktion war nötig, bevor Lothar Schröder am Ende mit



722 Flaschen trübem Apfelsaft zurück ins Tal fahren konnte. „Dieses Jahr haben wir zwischen 50 und 60 Zentner Äpfel geerntet“, berichtet er. „Sie sind nur für den Eigenbedarf bestimmt, werden in der Küche eingeweckt, zu Kompott

verarbeitet oder eingelagert.“ Schwester Anne de Boor lebt seit 15 Jahren in der Malche und hat unzählige Tonnen Obst zu Marmelade, Mus oder Konfekt verarbeitet. „Für das Konfekt eignen sich am besten die Äpfel, die schon im Juni fallen. Sie sind sehr pektinhaltig und deshalb für die Herstellung von Gelees und Marmeladen gut geeignet“, erzählt sie. Geerntet wird im Malche-Tal übrigens von Apfelbäumen verschiedener Sorten. Lothar Schröder hat Mühe, sie alle aufzuzählen. Der Rote Weinapfel, Boskoop, Gravensteiner, der Danziger Rote oder der Ungarische Eisapfel, das sind nur einige aus dem großen Sortiment.

Katrin Wacker

„Bis dahin leben wir erst einmal“

Liebe Sr. Helga -

das ist einer Ihrer Lieblingssprüche und er wirft, so scheint mir, ein helles Licht auf Sie! Er entspricht Ihrer bodenständigen, unaufgeregten, humorvollen Menschlichkeit und zugleich nicht weniger Ihrer geistlichen Ausstrahlung. Denn Sie wissen sich fest in Gottes Führung geborgen.

Als man Sie 1972 aus der Gemeindearbeit der mecklenburgischen Kirche als Hausschwester in die Malche rief, ahnten Sie damals, was da auf Sie zukommt, ahnten Sie, dass dieser Schritt Ihr ganzes weiteres Leben bestimmen würde ...? Aber: „Bis dahin leben wir erst einmal ...“



Nun tun Sie schon über 36 Jahre diesen unentbehrlichen Malche-Dienst. Als fürsorgliche Schwester - mir steht Ihre lange treuliche Pflege unserer Altoberin Sr. Kläre vor Augen, aber auch als „Bändigerin“ und besänftigende Mutter mancher Studierender. Sie sind liebevolle Autorität für die Mitarbeitenden und nicht zuletzt eine Gastgeberin mit weit geöffnetem Herzen für alle, die ins Tal kommen. Musste das alles nicht an die Grenze der Kräfte gehen? Aber im Vertrauen auf unseren treuen Gott „leben Sie bis dahin erst einmal ...“

Durch Ihren unermüdlichen Einsatz sind Sie längst zur „stellvertretenden Oberin“ geworden. Wer sollte das nicht anerkennen! Ihre Stimme im Hausvorstand hat Gewicht, Ihre häufige Anwesenheit bei den Schwesterntagen hat Sie mit allen „draußen“ verbunden ...

Mir, Ihrem ehemaligen Rektor, sind Sie so manches Mal auch kritisch entgegen getreten und haben mich aufbauend korrigiert. Das dankt Ihnen außer mir gewiss auch manch anderer.

Sie haben der Malche Ihre Lebenskraft geschenkt. Und jetzt, wo Sie in den „Stand der verdienten Ruhe“ eintreten könnten, sagen Sie wiederum: „Es muss ja jemand da sein, der mich ablösen kann - also: Bis dahin leben wir erst einmal!“

Unser aller Dank und unsere Bitte um Schutz und Segen umgeben Sie!

Dr. Eckart Schröter, 1971-1994 Rektor in der Malche

... aus der Schwestern- und Bruderschaft

Reichtum der Generationen

Das Gesicht unserer Schwestern- und Bruderschaft verändert sich. Die jüngere Generation übernimmt verstärkt Aufgaben im Werk und öffnet neue Möglichkeiten der Gestaltung.

Gemeinschaft der Generationen gab es auch in der Schwestern- und Brüderrüste. Vom 21. – 26.10. waren erstmals die Studierenden der Malche und des GTSF dabei. Es ging um die Frage, wie



Amtseinführung des neuen Vertrauensrates und des neuen Vorstandes durch OKR Friederike Schwarz, Sr. Rosmarie Köhler und Sr. Sigrid Nippkow

geistliche Gemeinschaften Erneuerungsprozesse in der Kirche voranbringen und ihren Mitgliedern Stärkung sein können.

Frau Pfr. Annegret Lingenberg, Herr Sup. Pfr. Dr. Michael Führer und Herr Pfr. Dr. Wolfgang Kubik gehören geistlichen Gemeinschaften an und brachten uns das Thema unter unterschiedlichen Aspekten nahe. „Bibel teilen“ zu

Texten aus dem 2. Korintherbrief, tägliche Abendmahlfeiern und Veranstaltungen ergänzten das Programm, das größtenteils in der von Studierenden farbenfroh gestalteten Kirche stattfand.

Delegierte Malche-Studierende konnten als Gäste an der Schwestern- und Brüderversammlung teilnehmen. Dort verabschiedeten wir die überarbeitete Schwestern- und Brüderordnung und wählten den neuen Vertrauensrat. Für die nächsten drei Jahre gehören dazu: Sr. Kathleen Gude, Sr. Annett Leistner, Sr. Ingrid Lemke, Sr. Marlis Liebaug, Sr. Helga Rathmann und Sr. Wilma Strudthoff.

Sr. Maria Beyer wird sich in Zukunft im Vorstand unseres Werkes einbringen. Sr. Erika Wolf trat aus Altersgründen zurück. Wir danken beiden für ihr treues Engagement.

Das neue Gremium wurde gemeinsam mit dem neu gewählten Vorstand im Gottesdienst unter Gottes Wort und Segen in sein Amt eingeführt.

Sr. Wilma Strudthoff

Als Bibelfrau in Indonesien

Von 1979 bis 1982 studierte ich in der Bibelschule der HKBP (Huria Kristen Batak Protestan, größte ev. Kirche in Indonesien und Südostasien) in Laguboti in Nordsumatra. Die Schule wurde 1934 von der Malche-Schwester Elfriede Harder gegründet. Sie war Missionarin im Toba Batakland. Nach meiner Ordination als Bibelfrau 1983 war ich in der Gemeinde in Medan tätig.



Unterricht in der 1. Klasse

Meine Kirche schickte mich 1995 zur Fortbildung nach Deutschland. So war ich 1996 für sechs Monate Gastschülerin in der Malche. Ich studierte mit „meinem“ Kursus und besuchte den EK und den OK im Unterricht. Diese Zeit war wertvoll für mich. Danach arbeitete ich ein halbes Jahr im Kirchenkreis Krefeld-Viersen und flog 1998 zurück in meine Heimat. Dort machte ich 2007 meinen Magisterabschluss in Religionswissenschaft.

Seit Januar 2008 bin ich Dozentin in der Bibelschule, in der ich selbst gelernt habe. Ich wohne auch im Schulgelände.

In diesem Semester unterrichte ich u.a. Religionspädagogik und Religionswissenschaft. Wir sind 11 Mitarbeitende und 92 Studentinnen in



V.l.n.r.: Sr. Ingrid Maaß, Sr. Roslinda Sihombing, Sr. Wilma Strudthoff

drei Kursen. Sie kommen aus unterschiedlichen Kirchen und wohnen in unserem Internat. Im Juli 2009 wird der 3. Jahrgang Examen machen und nach einer Bewährungszeit von der Kirchenleitung angestellt werden.

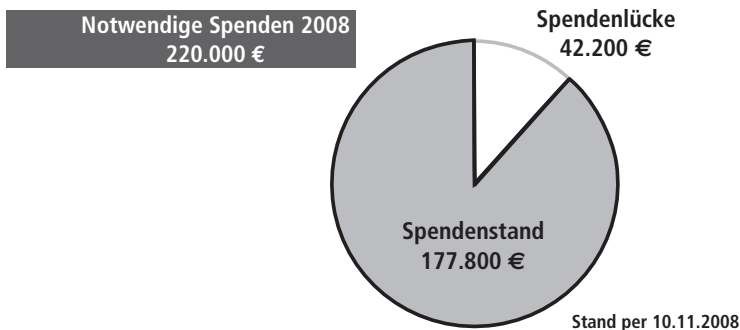
Ganz herzliche Grüße an Sie alle, besonders an meinen Kursus, den EK und OK von 1996.

Gott segne uns, wo wir auch sind!

Roslinda Sihombing, Gastschülerin im 97. Kurs

Im Jahreslauf befinden wir uns auf der Zielgeraden – nur noch wenige Wochen, dann ist auch das Jahr 2008 Geschichte. Ob wir diesmal die notwendige Spendenhöhe erreichen? Allen bisherigen Unterstützern herzlichen Dank. Es ist doch immer wieder erstaunlich, wie Gott vieles möglich macht – hier im Tal oder auch „in der Welt“. So z. B. erbrachten der Basar während der diesjährigen Schwestern- und Brüderrüste (1.041 €) und die Kollektensammlung des Gottesdienstes zum Abschluss der Mitgliederversammlung zusammen unglaubliche 3.000 €! Regelmäßige oder einmalige Spenden (auch in fünfstelliger Höhe!) vieler Malche-Freunde führen uns die Größe unseres Gottes vor Augen. Die Malche soll seinen Auftrag weiterhin annehmen! Ob wir diesmal die Spendenhöhe erreichen? Ich bin mir ziemlich sicher! Auch, denke ich, werden wir den Öltank im Neuen Haus noch vor dem Winter befüllen können, so Gott es will. Der Tank fasst 49.000 Liter. Wer kann uns helfen, die zurzeit günstigen Preise zu nutzen?

Gerhard Grusenick, Leiter der Verwaltung



Ergebnis der Vorstandswahl

Für die kommenden 5 Jahre hat die Mitgliederversammlung in den Vorstand gewählt: Eduard Berger, Dresden; Maria Beyer, Großweitzschen; Brunhilde Börner, Bad Freienwalde; Gudrun Döring, Borsdorf; Margitta Richter, Freiberg; Beate Stutter, Tschirma und Hans-Joachim Völz, Berlin.

Schon an dieser Stelle sei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für ihre treue Mitarbeit gedankt. Weitere Informationen nach der Konstituierung im neuen Jahr ...

Gästehaus

Die Planungen für 2009 sind in vollem Gange. Beabsichtigen auch Sie zu uns zu kommen? Dann erfragen Sie einfach, ob der Wunschtermin möglich ist. Herr



Gerhard Grusenick ist telefonisch erreichbar unter 03344 429710 oder per Mail: info@malche.net.

Neue Preise ab 2009

Steigende Betriebskosten und entstehende Umsatzsteuerpflicht erfordern neue Preise ab 2009:

Kosten je Tag

Einzelzimmer 22,00 € (mit Vollverpflegung 30,00 €)

Doppelzimmer/Person 17,00 € (mit Vollverpflegung 25,00 €)

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.malche.net.

Feriedomizil Anton

Annelies und Edwin Anton aus Annweiler am Trifels in der Pfalz haben zugesagt, auch in diesem Jahr den Erlös aus der Vermietung ihres Ferienhauses vom 01.11.2008 bis zum 30.04.2009 für die Malche zu spenden. Ihr Urlaub in dieser einmalig schönen Gegend Deutschlands wird Sie auf tanken – und die Malche. Am besten Sie fragen gleich nach, ob Ihre Wunschzeit noch frei ist. Infos unter: 06346 3957 oder www.malche.net.

Geben Sie der Malche Zukunft! Unterstützen Sie die Malche auch durch Ihre Vereinsmitgliedschaft! Gestalten Sie die Malche mit! Info genügt: info@malche.net.

IMPRESSUM



Missionshaus Malche e.V.
Malche 1
16259 Bad Freienwalde

Verantwortlich für den Inhalt:
Der Hausvorstand

Telefon: 03344 42970
Fax: 03344 429711

E-Mail: info@malche.net
Internet: www.malche.net

Bank: Sparkasse MOL
Konto: 3000 3600 33
BLZ: 1705 4040
oder
Ev. Darlehensgenossenschaft eG
Konto: 169 463
BLZ: 1006 0237